



Was steht aus Bürgersicht auf der kommunalen ToDo-Liste? Weitere Ergebnisse aus der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018

In der im Herbst 2018 durchgeführten Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ wurden die repräsentativ ausgewählten Befragten aufgefordert, die aus ihrer Sicht aktuell größten Probleme in der Stadt Wiesbaden zu benennen.¹ Die offen gestellte Frage wurde den Wahrnehmungs- und Einschätzungsfragen zu konkreten Aspekten städtischer Infrastruktur und Lebensqualität vorangestellt, um Antworten zu erhalten, die möglichst nicht durch vorangegangene Fragen oder vorgegebene Kategorien geprägt sind, sondern der eigenen Problemwahrnehmung und den präsentesten Eindrücken der Befragten entsprechen. 4 von 5 Befragten haben die Gelegenheit genutzt und mindestens einen Aspekt benannt. Insgesamt konnten so von den rund 4 100 Befragten, die sich an der Umfrage beteiligt haben, über 7 700 Nennungen gesammelt werden. 11 % der Befragten gaben an, keine Probleme benennen zu können, weitere 5 % beantworteten die Frage nicht. 3 % gaben an, allgemein mit Wiesbaden unzufrieden zu sein, ohne die Möglichkeit zu nutzen, konkret zu benennen, was sie stört. Die folgende Zusammenfassung der Ergebnisse zu den Nennungen kann in den nachfolgenden Tabellen und Bildern auf Seiten 2-4 nachvollzogen werden.

Breit gestreute Problemwahrnehmung in Wiesbaden

In Summe konzentrieren sich die Antworten der Bürgerinnen und Bürger nicht auf wenige Hauptprobleme, sondern streuen vielmehr über mehrere Themenbereiche. Schwerpunkte bilden mit jeweils einem Drittel der Nennungen die Verkehrssituation (mit Aspekten wie Fahrrad- und Parksituation) sowie soziale und kulturelle Aspekte der kommunalen Infrastruktur - insbesondere der Wohnungsmarkt und das Sicherheitsgefühl werden oft genannt. Es folgen Nennungen zu Stadtbild und Sauberkeit (rund 17 %) sowie zum Themenfeld Migranten und Integration (9 %).

Wohnungsmarkt gefühlt immer teurer, Kriminalitätsfurcht nimmt zu

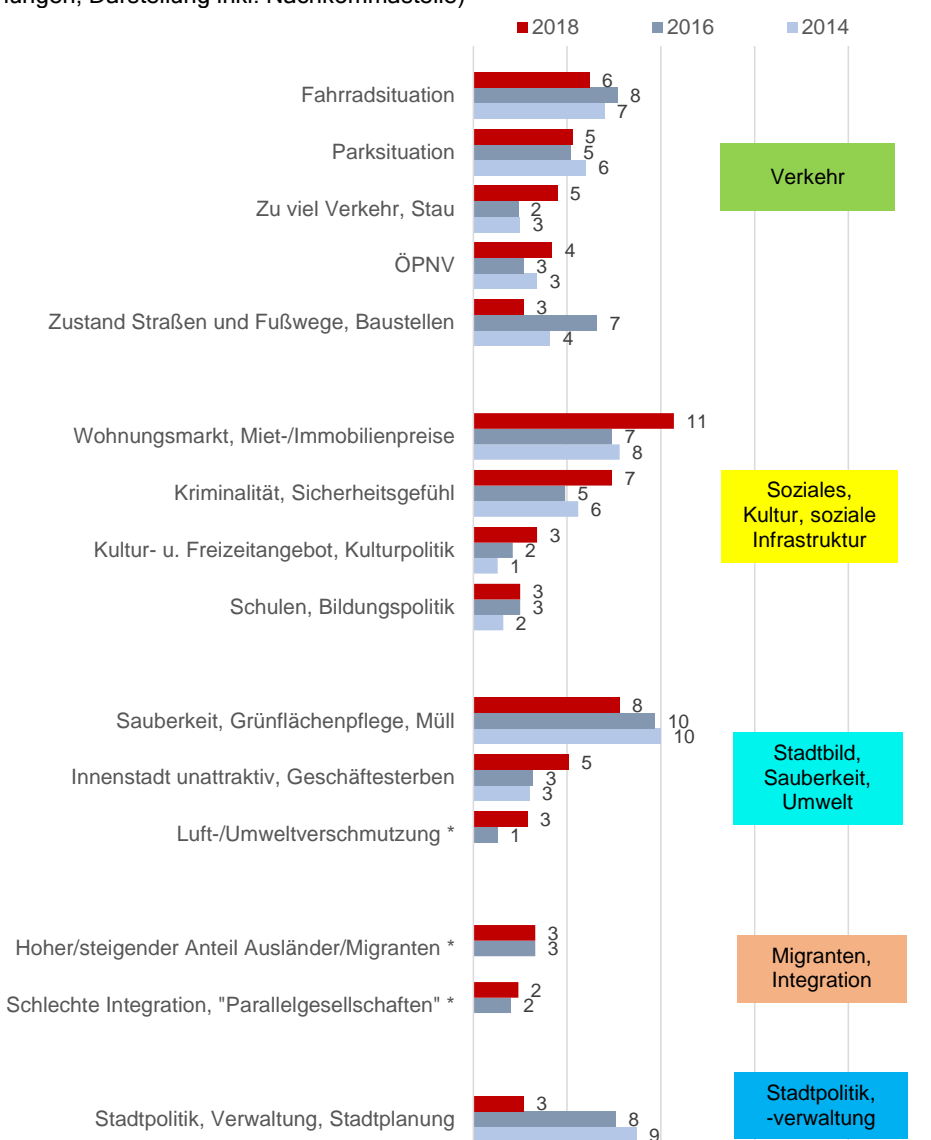
Der „Dauerbrenner“ Wohnungsmarkt wird aktuell noch häufiger angeführt als in den Befragungen zuvor (insgesamt knapp 11 % der Nennungen). Merklich zugelegt in der Problemwahrnehmung haben außerdem die Kriminalität / schwindendes Sicherheitsgefühl (7 %).

¹ Details zum Befragungskonzept und zur erzielten Stichprobe sind dokumentiert in der Stadtanalyse „Leben in Wiesbaden 2018 - Konzept und Beteiligung“, abrufbar unter www.wiesbaden.de/umfrage

Probleme Wiesbadens aus Bürgersicht: Nennungen nach Themengruppen

	abs.	in % der Nennungen ¹⁾
Verkehr, Verkehrsinfrastruktur	2 595	33,3
Soziales, Kultur, soziale Infrastruktur	2 594	33,3
Stadtbild, Sauberkeit, Umwelt	1 313	16,9
Migranten, Flüchtlinge, Integration	712	9,1
Stadtpolitik und Verwaltung, Stadtplanung, Bauvorhaben	210	2,7
Sonstige Nennungen	363	4,7
Nennungen insgesamt	7 787	100,0

Probleme Wiesbadens - Die häufigsten Nennungen nach Themenfeldern (Auswahl)¹⁾
(in % der Nennungen, Darstellung inkl. Nachkommastelle)



2

Frage 6: Was sind in Wiesbaden Ihrer Meinung nach zurzeit die größten Probleme?

1) Offene Abfrage, Mehrfachantworten möglich, n= 7 787 Nennungen von 3 369 Befragten

* 2014 nicht oder nicht vergleichbar erfasst

Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte

Amt für Statistik und Stadtforschung

Die wichtigsten Probleme Wiesbadens aus Bürgersicht

	Nennungen abs. 2018	2016-2018 in %-Pkt.	Anteil an Nennungen ¹⁾		
			2018	2016	2014
Nennungen insgesamt absolut	7 787		7 787	4 057	4 568
Verkehr, Verkehrsinfrastruktur	2 595	-1,3	33,3	34,6	32,2
Fahrradsituation, -wege, nicht fahrradfreundlich	479	-1,5	6,2	7,7	7,0
Parksituation	414	+ 0,1	5,3	5,2	6,0
Zu viel Verkehr, Stau, Pendlerverkehr	349	+ 2,1	4,5	2,4	2,5
ÖPNV: zu teuer, unpünktlich, schlechte Anbindung	328	+ 1,5	4,2	2,7	3,4
Straßenzustand schlecht, zu viele Baustellen, schlechte Fußwege	210	-3,9	2,7	6,6	4,1
Lärmbelastung durch PKW, LKW, Zug, Bus, Laubbläser, allg. Lärm	97	-0,6	1,2	1,8	1,0
Fluglärm Flughafen FRA / AirBase Erbenheim	43	-0,4	0,6	1,0	1,7
Citybahn, Stadtbahn (Summe)	123	+ 1,5	1,6	0,1	0,4
<i>neutral/unklar</i>	70	<i>N</i>	0,9	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>
<i>negativ/ablehnend</i>	33	<i>N</i>	0,4	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>
<i>positiv</i>	20	<i>N</i>	0,3	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>
Rücksichtsloses Fahrverhalten (Auto-/Radfahrer), Raserei, Autorennen	44	-0,4	0,6	1,0	<i>n.e.</i>
Dieselfahrverbot	17	<i>N</i>	0,2	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>
speziell Verkehrssituation Innenstadt oder Vorort/Stadtteil	22	-0,4	0,3	0,7	1,5
Allgemeines/Sonstiges zu Verkehr/Infrastruktur	469	+ 0,6	6,0	5,4	4,6
Stadtbild, Sauberkeit, Umwelt	1 313	+ 0,4	16,9	16,5	17,2
Mangelnde Sauberkeit, zu viel Müll, mangelnde Grünflächenpflege	605	-1,9	7,8	9,7	10,0
Hundekot, Taubenplage	56	-0,5	0,7	1,2	2,1
Innenstadt unattraktiv, Geschäftsterben, zu viele Billigläden	398	+ 1,9	5,1	3,2	3,0
Luftverschmutzung, Umweltverschmutzung	225	+ 1,6	2,9	1,3	<i>n.e.</i>
Allgemein/Sonstiges/Spezielles zum Thema Stadtbild/Sauberkeit	29	-0,8	0,4	1,2	2,1
Stadtpolitik und Verwaltung, Stadtplanung, Bauvorhaben	210	-4,9	2,7	7,6	8,7
Stadtplanung, größere Bauvorhaben <i>Stadtmuseum, Rhein-Main-Hallen, R+V Hochhaus, Windräder, Allg./ Sonstige Vorhaben Stadtgestaltung</i>	89	-1,4	1,1	2,5	6,2
Negatives zu Stadtregierung, -politik, -verwaltung	84	-2,4	1,1	3,5	1,7
Stadtfinanzen, öffentl. Verschuldung, Verschwendung Steuergelder	32	-0,5	0,4	0,9	0,9
Straßenreinigung (SR), Kritik an SR-Satzung, SR-Gebühren	5	-0,7	0,1	0,8	<i>n.e.</i>

Fortsetzung Tabelle: Die wichtigsten Probleme Wiesbadens aus Bürgersicht

	Nennungen abs. 2018	2016-2018 in %-Pkt.	Anteil an Nennungen ¹⁾		
			2018	2016	2014
Soziales, Kultur, Soziale Infrastruktur	2 594	+ 4,6	33,3	28,7	28,7
Zu hohe Mieten/Immobilienpreise, hohe Lebenshaltungskosten, fehlende Wohnungen	830	+ 3,3	10,7	7,4	7,8
Fehlendes Sicherheitsgefühl, steigende Kriminalität	573	+ 2,5	7,4	4,9	5,6
Zu wenig Polizeipräsenz/ Ordnungskräfte/ Kontrollen	56	- 0,6	0,7	1,3	0,7
Zu viele Bettler/ Trinker/ Obdachlose/ Drogenabhängige	90	+ 0,1	1,2	1,1	2,3
Kultur- und Freizeitangebot, Kulturpolitik, -förderung	265	+ 1,3	3,4	2,1	1,3
Zu wenig Angebote für Jugendliche/junge Erwachsene, zu wenig Studentenleben, Überalterung	110	- 0,3	1,4	1,7	2,1
Nicht kinder-/familienfreundlich, Kinderbetreuung, Spielplätze	144	- 0,3	1,8	2,1	3,3
Schul- und Bildungspolitik, G8/G9, marode Schulen, schlechte Ausstattung	195	+ 0,0	2,5	2,5	1,6
Jugendliche (herumlungern, aggressiv)	28	+ 0,1	0,4	0,3	n.e.
Armut, (wachsende) Kluft zwischen Arm und Reich, Herausbildung sozialer Brennpunkte	119	- 0,9	1,5	2,4	2,2
Gesundheitswesen (Privatisierung HSK, Pflegekräfte-, Hebammenmangel)	50	- 0,4	0,6	1,0	n.e.
keine Einkaufsmöglichkeit, Metzger/Bäcker schließen	21	N	0,3	n.e.	n.e.
Allgemeines/Sonstiges zum Bereich Soziales/ Kultur: Arroganz, versnobbt, mangelnder Respekt, Arbeitslosigkeit	113	- 0,6	1,5	2,1	1,7
Migranten, Flüchtlinge, Integration	712	- 1,0	9,1	10,1	6,1
Hoher Ausländeranteil, Anstieg Migranten	254	0,0	3,3	3,3	n.e.
Schlechte Integration, "Parallelgesellschaften", Ghettoisierung, Integrationspolitik	188	+ 0,4	2,4	2,0	n.e.
Überfremdung, Negatives zu Ausländern/ Flüchtlingen/ Muslimen	110	- 1,2	1,4	2,6	n.e.
Fremdenfeindlichkeit, Wahlergebnisse der AfD	22	0,0	0,3	0,3	n.e.
Flüchtlinge, Asylbewerber	41	- 0,5	0,5	1,0	n.e.
Sonstiges zum Thema Ausländer/ Migranten (neutral oder unklare Wertung)	97	+ 0,3	1,2	0,9	n.e.
Sonstige Nennungen	363	+ 2,3	4,7	2,4	7,1
Nennungen insgesamt	7 787		100,0	100,0	100,0

1) Offene Antwortmöglichkeit, Mehrfachnennungen möglich

n.e. = nicht erfasst, N = 2018 neu/ erstmals erfasst

+ / - Veränderung gegenüber 2016 in %-Punkten (farblich markiert: Differenz > 1,0)

Basis 2018: 3 369 Befragte mit 7 787 Nennungen, 2016: 1 929 Befragte mit 4 057 Nennungen,

2014: 2 177 Befragte mit 4 568 Nennungen

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018

Amt für Statistik und Stadtforschung

Etwas öfter als in den Vorjahren wird zudem die Menge des Verkehrs bzw. Staus in der Stadt sowie der ÖPNV beklagt. Zugelegt haben auch kritische Äußerungen hinsichtlich der Attraktivität der Innenstadt sowie der Luft- bzw. Umweltverschmutzung. Gegenüber den Vorjahren seltener thematisiert wird der Zustand von Straßen und Fußwegen bzw. Baustellen in der Stadt. Größere Bau- und Stadtplanungsvorhaben sowie Stadtregierung und -verwaltung scheinen zum Befragungszeitpunkt im Herbst 2018 die Gemüter deutlich seltener zu erregen als noch 2016 und 2014, mit Ausnahme der Citybahn/Stadtbahn. Dieses Schlagwort tauchte in der Problemwahrnehmung vormals nur vereinzelt auf. In der vorliegenden Erhebung wird der Begriff insgesamt 123 Mal bei den Problemschilderungen der Befragten registriert. In vielen Fällen kann keine klare Positionierung für oder gegen eine Citybahn ausgemacht werden: Nur 33 Nennungen sind eindeutig negativ, während 20 als positiv deklariert werden können. In Relation zu allen Nennungen (knapp weniger als 2 %) wird zudem deutlich, dass das Thema Citybahn nur einer Minderheit spontan als „wichtigstes Stadtproblem“ in den Sinn kommt, es also nur eines von vielen Themen ist, das die Wiesbadener „umtreibt“.

Ein weiterer Punkt, dessen Wahrnehmung als Problem sich im Zeitvergleich nicht weiter zugespitzt hat, ist die Sauberkeit, auch wenn diese immer noch eines der am häufigsten genannten Einzelthemen darstellt.

Verschiebungen in der Priorisierung kommunaler Aufgaben

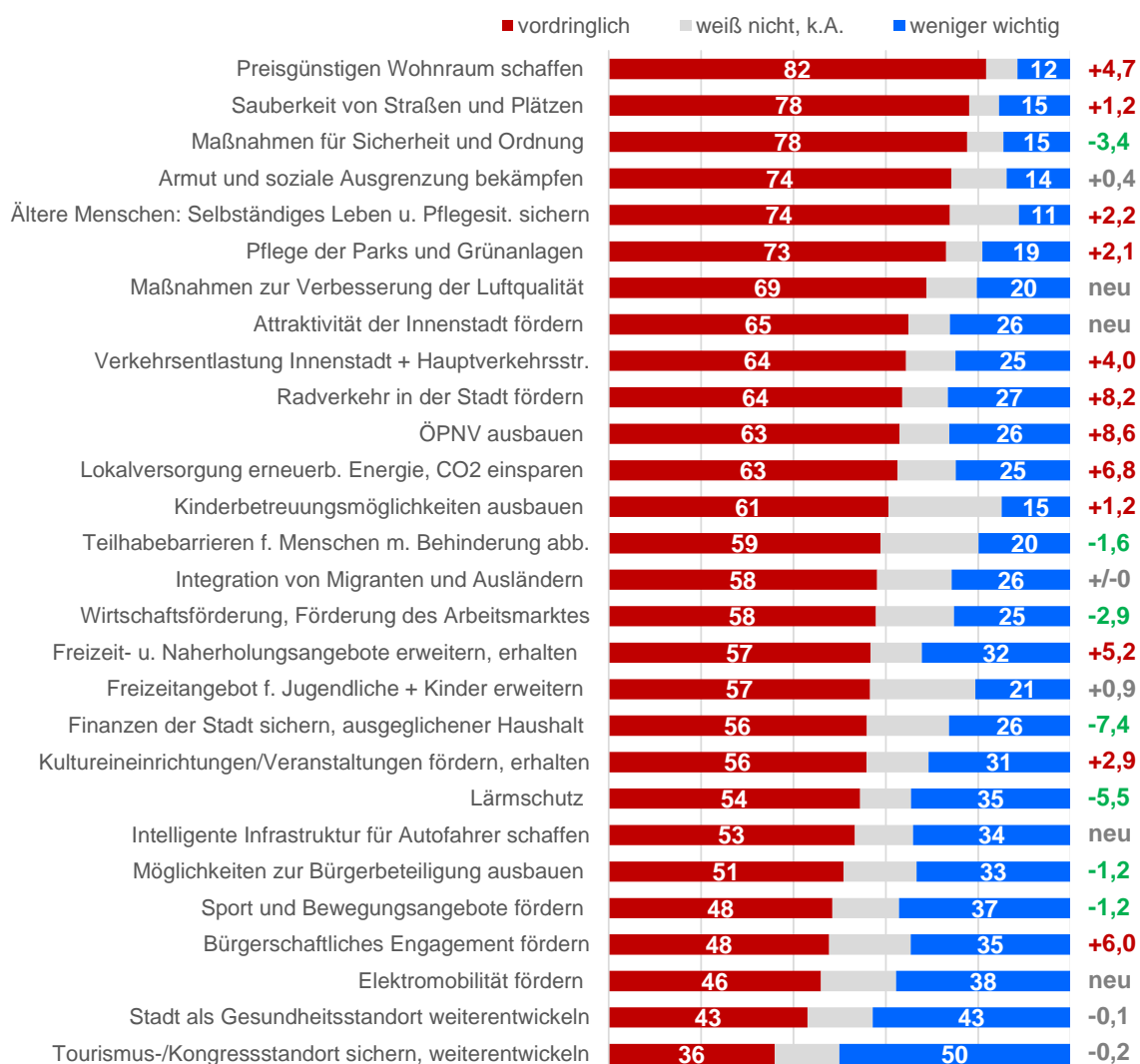
Welche der vielen kommunalen Aufgaben sollten aus Bürgersicht besonders vordringlich angegangen werden? Die Bürgerinnen und Bürger wurden anhand einer umfangreichen Liste mit 28 Punkten gebeten, kommunale Aufgaben zu priorisieren. Ganz oben auf der so von den Befragten erstellten kommunalpolitischen „ToDo“-Liste steht das „Schaffen preisgünstigen Wohnraums“. 82 % der Befragten erachten

diesen Punkt als vordringlich (vgl. Bild S. 6). Auch hat dieser Anteil gegenüber den Vorjahren merklich zugelegt (2016: 77 %, 2014: 74 %). An nächster Stelle stehen mit jeweils 78 % gleichauf die „Sauberkeit von Straßen und Plätzen“ sowie „Maßnahmen für Sicherheit und Ordnung“. Letztgenannter Aufgabenbereich erreicht mit 78 % etwas weniger Zuspruch als 2016, als er mit 81 % ganz oben auf der Dringlichkeitsliste landete. Nun erreicht er „nur noch“ Platz drei. Wenig getan hat sich bei den nächsthäufig gewählten Aufgaben: „Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen“ belegt wie 2016 mit 74 % den 4. Platz, danach folgen „Sicherung des selbständigen Lebens und der Pflegesituation Älterer“ (74 %) sowie die „Pfleger der Parks und Grünanlagen“.

Gegenüber 2016 deutlich aufgestiegen in der Priorisierung sind in der aktuellen Befragung die Ziele „Radverkehr in der Stadt fördern“ (64 %, +8 %-Punkte), „ÖPNV ausbauen“ (+9 %-Punkte) sowie der „Ausbau der lokalen Versorgung mit erneuerbarer Energie bzw. der Einsparung von CO₂“ (+7 %-Punkte). Auch die „Freizeit- und Naherholungsgebiete“ werden aktuell mit 57 % von etwas mehr Befragten priorisiert (+5,2 %-Punkte). Im Vergleich dazu deutlich weniger Zuspruch, aber immer noch von fast jeder/jedem zweiten Befragten als vordringlich eingestuft werden die Punkte „Intelligente Infrastruktur für Autofahrer“ (53 %) und die „Förderung von Elektromobilität“ (46 %). Beide Aufgaben wurden 2018 erstmals in die Liste aufgenommen, daher ist hierzu kein Zeitvergleich möglich.

Die „Förderung Bürgerschaftlichen Engagements“ wird im Vergleich zu den übrigen Aufgaben von etwas weniger Befragten als besonders dringlich erachtet (48 %). Aktuell hat dieser Bereich aber deutlich an Zuspruch gewonnen (+6 %-Punkte). Ins „Hintertreffen“ geraten demgegenüber die „Finanzen der Stadt“, deren Sicherung nur noch von 56 % der Befragten hohe Priorität eingeräumt wird - zwei Jahre zuvor lag dieser Anteil bei 63 %, in 2014 gar bei 68 %.

Kommunalpolitische Prioritäten aus Bürgersicht 2018 (in %) ¹⁾



Frage 9: (...) Welche der folgenden Aufgaben würden Sie in Zukunft besonders vordringlich angehen und lösen wollen und welche halten Sie für weniger wichtig? Bitte setzen Sie Prioritäten!

1) + / - Veränderung Anteil „vordringlich“ gegenüber 2016 in %-Punkten

Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n=4 127 Befragte
 Amt für Statistik und Stadtforschung

Weitere Umfrageergebnisse zur Problemwahrnehmung durch die Bürgerinnen und Bürger sowie zu anderen Themen der Befragung „Leben in Wiesbaden 2018“ werden in den kommenden Monaten veröffentlicht, z.B. zur Verkehrssituation, Digitalisierung, Wohnen und zur persönlichen Lebenssituation. Hierbei werden neben zeitlichen Veränderungen auch Unterschiede zwischen verschiedenen Befragtengruppen oder innerhalb des Stadtgebietes näher beleuchtet.

Bearbeiterinnen: Stefanie Neurauder und Carolin Bahm

Impressum

Landeshauptstadt Wiesbaden
 Amt für Statistik
 und Stadtforschung



Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
 ☎ +49 (0)6 11 31 24 03

umfrage@wiesbaden.de
 www.wiesbaden.de/umfrage

März 2019

Druckerei

DruckCenter der Landeshauptstadt Wiesbaden

Bildnachweis

Skyline Wiesbaden: www.shutterstock.com